

Vektoren, Pfeildiagramme und Zahlen sind ihre Welt

Über 400 Kinder haben sich am Wettbewerb „Mathe-Star“ beteiligt – Drei von ihnen sicherten sich die volle Punktzahl

Von Manfred Ofer

Heidelberg/Rhein-Neckar. Das Kopfkino läuft auf Hochtouren. „Der Steuer-mann eines Ruderbootes verliert seine Mütze in Höhe von X, bemerkt es bei Y, woraufhin er umdrehen lässt ...“ Die resultierende Frage klingt einfach, ist es aber nicht: Wo genau fischt er die Mütze wieder aus dem Wasser? Michael Winckler erläutert die Lösung an der Tafel. Seine jungen Zuhörer im Saal haben sich erfolgreich am diesjährigen Mathematikwettbewerb des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) der Universität Heidelberg beteiligt.

Vektoren, Pfeildiagramme und Zahlen sind ihre Welt. Über 400 Kinder haben sich diesmal am „Mathe-Star“ beteiligt, Aufgaben gelöst und sich auf den Augenblick der Preisverleihung in Heidelberg gefreut. Der Wettbewerb für kluge Köpfe, der in Kooperation mit den Verlagen Spektrum und Springer ausgerichtet wird, wurde vor zwölf Jahren von Dr. Michael Winckler ins Leben gerufen. Der Geschäftsführer der Doktoranten-Schule am IWR ist seitdem für die Organisation verantwortlich.

Das Angebot richtet sich mittlerweile an Schüler aller Gymnasien in und um Heidelberg. Von Vorteil bei der Lösung der kniffligen Aufgaben sind logisches Denkvermögen und ganz viel Spaß an Mathe. Letzteres muss kein Hexenwerk



Die jungen „Mathe-Stars“ präsentieren stolz ihre Urkunden. Die Teilnehmerzahl ist in den vergangenen Jahren stets gewachsen. Foto: joe

sein, denn im Grunde begegnet einem die Wissenschaft von den Zahlen heute fast schon überall. Mathematik kann ein faszinierender Werkzeugkasten sein, der seinen Benutzern hilft, den Alltag besser zu verstehen. Die Preisträger des „Mathe-Stars“ haben das eindrucksvoll bewiesen.

„Am Anfang haben wir den Wettbewerb nur in Heidelberg angeboten“, erklärte Winckler im Gespräch mit der RNZ. „Heute arbeiten wir mit 22 Gymnasien im

Rhein-Neckar-Raum zusammen“. Aus seiner Idee wurde nach und nach einer der größten regionalen Mathematikwettbewerbe. „In meiner Zeit am Gymnasium gab es so etwas Vergleichbares“, erinnerte sich Winckler. Den Spaß am Kombinieren, den er damals hatte, wollte er weitergeben.

Das ist ihm augenscheinlich gelungen. 485 Kids haben sich diesmal auf die Jagd nach dem „Mathe-Star“ gemacht. Die Finalisten wurden im letzten Jahr im

Rahmen zweier Vorrunden ermittelt. Zu diesem Zeitpunkt konnten die Schüler die Aufgaben noch zu Hause lösen; in der Endrunde war das natürlich nicht mehr möglich. Die entscheidende Klausur dauerte 90 Minuten und wurde im Frühjahr an einigen Gymnasien, die am Wettbewerb beteiligt waren, durchgeführt.

Im Mittelpunkt standen Knobelaufgaben und solche mit einem mathematischen Hintergrund, die nicht dem üblichen Lernstoff an Schulen entsprechen.

„Das geht dann schon einen Schritt weiter“, machte Winckler deutlich, der sich über den anhaltenden Beliebtheitsgrad des „Mathe-Stars“ freute. Das Teilnehmerfeld ist in den letzten elf Jahren stetig gewachsen, und zwar von 40 Schülern ganz am Anfang auf die beeindruckende Bilanz von heute. 15 Gymnasien haben es in die Endrunde geschafft.

Jedes Jahr aufs Neue zu sehen, wie motiviert die Kids beim „Abenteuer Mathematik“ seien, ist für Winckler der schönste Ansporn. Viele der jungen Teilnehmer haben bei der Lösungssuche schon jetzt erstaunliche Vorgehensweisen entwickelt, wie sie zum Beispiel am IWR in Bezug auf komplexe Problemstellungen in Industrie und Technik angewendet werden. So etwas zu erleben sei eine ganz tolle Sache.

Über die volle Punktzahl (40), die Ehrenurkunde und einen Platz ganz oben auf dem Treppchen freuten sich Benedikt Wolf (Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen), Lara-Celine Schiele (Hebel-Gymnasium Schwetzingen) und Janik Schmid (St. Raphael-Gymnasium Heidelberg). Dicht gefolgt von Patrick Emig (Bunsengymnasium Heidelberg, 39 Punkte), Leena-Camille Harim (Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg, 38 Punkte) und Nadiya Duratovic (Geschwister-Scholl-Gymnasium Mannheim, 37 Punkte). Und natürlich noch viele weitere „Mathe-Stars“, die die Auszeichnung mit nach Hause nahmen.